



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Mit der Industrie in die Zukunft

Ein Portrait des Industriestandortes NRW
in Daten, Zahlen und Positionen



MIT DER INDUSTRIE IN DIE ZUKUNFT

Ein Portrait des Industriestandortes NRW in Daten, Zahlen und Positionen

Vorwort

Die Industrie ist das Rückgrat der nordrhein-westfälischen Wirtschaftsstruktur. Sie bietet zahlreiche Arbeits- und Ausbildungsplätze und damit Einkommen, Wohlstand sowie Perspektiven für junge Menschen, die sich für eine berufliche Laufbahn in der Industrie entscheiden. Die Industrie ist Motor für Forschung und Entwicklung, die wiederum die Basis für den Innovationsvorsprung und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrie bilden. Dabei schreitet die technologische Entwicklung stetig voran. Mit dem Zusammenwachsen von Produktions-, Informations- und Kommunikationstechnologien und der zunehmenden Vernetzung über das Internet entsteht das, was gerne „Industrie 4.0“ genannt wird und eine neue Stufe der Produktivität und Flexibilität bedeutet.

Diese Erfolge dürfen nicht über die Probleme und die Herausforderungen hinwegtäuschen, vor denen die Industrie heute steht. Trotz der hohen Bedeutung der Industrie für den Wirtschaftsstandort fehlt es häufig an Akzeptanz. Das Image der Industrie ist bei großen Teilen der Bevölkerung immer noch geprägt durch Umweltgefährdungen, Lärm, rauchende Schlote, schlechte Arbeitsbedingungen und unsichere Arbeitsplätze. Dies führt immer wieder zu Konflikten, wenn es um die Errichtung neuer Anlagen oder notwendige Infrastrukturmaßnahmen, wie beispielsweise die Ausweisung von Gewerbeflächen geht.

Heute entscheiden sich viele junge Menschen gegen eine berufliche Laufbahn in der Industrie, was zu Schwierigkeiten beim Fachkräftenachwuchs führt. Diese Probleme erfahren eine Verstärkung durch den demografischen Wandel. Künftig wird es deshalb darum gehen müssen, mehr junge Menschen für eine berufliche Laufbahn in der Industrie zu interessieren und zu gewinnen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Technik-Berufe sowie die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Die Unternehmen sind auf ein ausgezeichnetes Bildungssystem angewiesen. Das System der dualen Ausbildung ist ein besonderer Wert der deutschen Wirtschaft und setzt weltweit Maßstäbe. Die duale Ausbildung leistet einen entscheidenden Beitrag zur Fachkräftesicherung von Industrieunternehmen. Nur mit gut ausgebildeten Menschen werden Unternehmen ausgezeichnete Innovationen und Produkte hervorbringen, die sich an der Weltspitze behaupten können.

Die Industrie- und Handelskammern unterstützen die Unternehmen bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und setzen sich für die Akzeptanz von Wirtschaft und Industrie in der Gesellschaft ein. Aus diesem Grund haben sie mit zahlreichen Industrieunternehmen und weiteren Akteuren die Initiative ergriffen und werben für ein Image, das den tatsächlichen Leistungen der Industrie entspricht. Im Blickpunkt dieser Bemühungen stehen insbesondere junge Menschen, die eine berufliche Perspektive suchen und diese auch in Zukunft in der Industrie finden.

Hierzu will auch die vorliegende Broschüre einen Beitrag leisten. An Unternehmensbeispielen aus allen Landesteilen NRWs wird aufgezeigt, wie sich die Industrie vorbereitet, um auch in Zukunft erfolgreich aus NRW an den Weltmärkten zu bestehen. Deutlich wird dabei, dass dies nur mit der entsprechenden Unterstützung, auch hinsichtlich der infrastrukturellen Entwicklung gelingen kann. Das Industrierpapier ist eine Einladung an alle, die sich dem Industriestandort Nordrhein-Westfalen verpflichtet fühlen, sich gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern für die Zukunftsfähigkeit der Industrie einzusetzen.



Dr. Ralf Mittelstädt
Hauptgeschäftsführer IHK NRW



Michael F. Bayer
NRW-Federführer Industrie, Forschung, Innovation

Düsseldorf, November 2013

Inhalt

Seite 5

1. / Das Wichtigste in Kürze

Seite 9

2. / Für den Industriestandort NRW:
Was braucht die Industrie?

Seite 13

3. / Wirtschaftsmotor Industrie – Zahlen, Daten, Fakten

Seite 19

4. / Mit der Industrie in die Zukunft

Seite 23

5. / Erfolgsgeschichten von Industrieunternehmen
aus den 16 IHK-Bezirken in NRW

Seite 33

6. / Industrieakzeptanz – Industrie schafft Begeisterung

Seite 41

7. / Die Industrieansprechpartner der IHKs in NRW

A close-up photograph of a metallic structure, possibly a part of a machine or a vehicle. The structure consists of several metal plates and beams, some of which are bolted together. A prominent yellow safety strip is visible on the right side. The background is a light-colored, textured surface.

1. DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

1. Das Wichtigste In Kürze

MITTEL-
STÄNDISCH

In der Mitte der Gesellschaft

- > In NRW ist die Industrie mittelständisch geprägt. 96 Prozent aller Unternehmen in NRW haben weniger als 500, 94 Prozent weniger als 250 Beschäftigte. Nur 121 Unternehmen in NRW beschäftigen über 1.000 Menschen und prägen das Bild des Global Players.

HIDDEN
CHAMPIONS

Größe ist nicht entscheidend

- > Die Diskussion um die Hidden Champions, also die weniger bekannten, aber in ihrem Segment in der Welt führenden Unternehmen, zeigt, wie sich mittelständisch geprägte Unternehmen aus NRW auf den Weltmärkten behaupten können.

FORSCHUNG &
ENTWICKLUNG

Die Industrie ist Innovations- treiber

- > Allein 2011 hat die Industrie in Deutschland 54 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung investiert, hieran hatte NRW immerhin einen Anteil von 14 Prozent.

Die Industrie ist Arbeitgeber und Ausbilder

BESCHÄFTIGUNG

- > Für NRW ist die Industrie als Arbeitgeber und insbesondere für den Berufseinstieg unverzichtbar. Gerade auch in der Industrie hat sich die duale Ausbildung als eine der zentralen Stärken des deutschen Wirtschaftsmodells erwiesen. Industrieunternehmen brauchen praxisorientierte Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang ist die duale Ausbildung unverzichtbar und leistet einen erheblichen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Im verarbeitenden Gewerbe waren 2012 1,31 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig, etwa 22 Prozent aller Beschäftigten in NRW.

INDUSTRIELLES
KERNLAND

NRW ist Industrieland Nummer 1

> Nordrhein-Westfalen ist das industrielle Kernland in Deutschland. Nach Jahrzehnten des Strukturwandels konnte der langjährige Rückgang der Beschäftigten gestoppt werden. NRW ist das Bundesland mit den meisten Beschäftigten in der Industrie. Die Industrie in NRW steht für 20 Prozent der Bruttowertschöpfung (BWS) des Landes.

INDUSTRIE &
DIENSTLEISTUNG

Die Industrie am Anfang und am Ende

> Die Industrie steht am Beginn einer Wertschöpfungskette. Die Unternehmen forschen, entwickeln, produzieren und bringen neue Produkte auf den Markt. Auf der anderen Seite kombinieren Industrieunternehmen ihr Produktangebot mit Dienstleistungen von der Montage bis zur Wartung. Im Ergebnis lösen sich die Grenzen zwischen Industrie, Handel und Dienstleistungen immer weiter auf.

INDUSTRIE 4.0

Die vierte industrielle Revolution

> Durch die Vernetzung technischer Systeme und Anlagen über das Internet wird die Fertigung flexibler und individualisierter. Serien mit der Losgröße eins bedeuten keinen höheren Aufwand mehr als große Serien. Der Endkunde erhält unmittelbaren Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette, von der Idee bis zum Recycling.

DIALOG

Die Industrie lädt ein

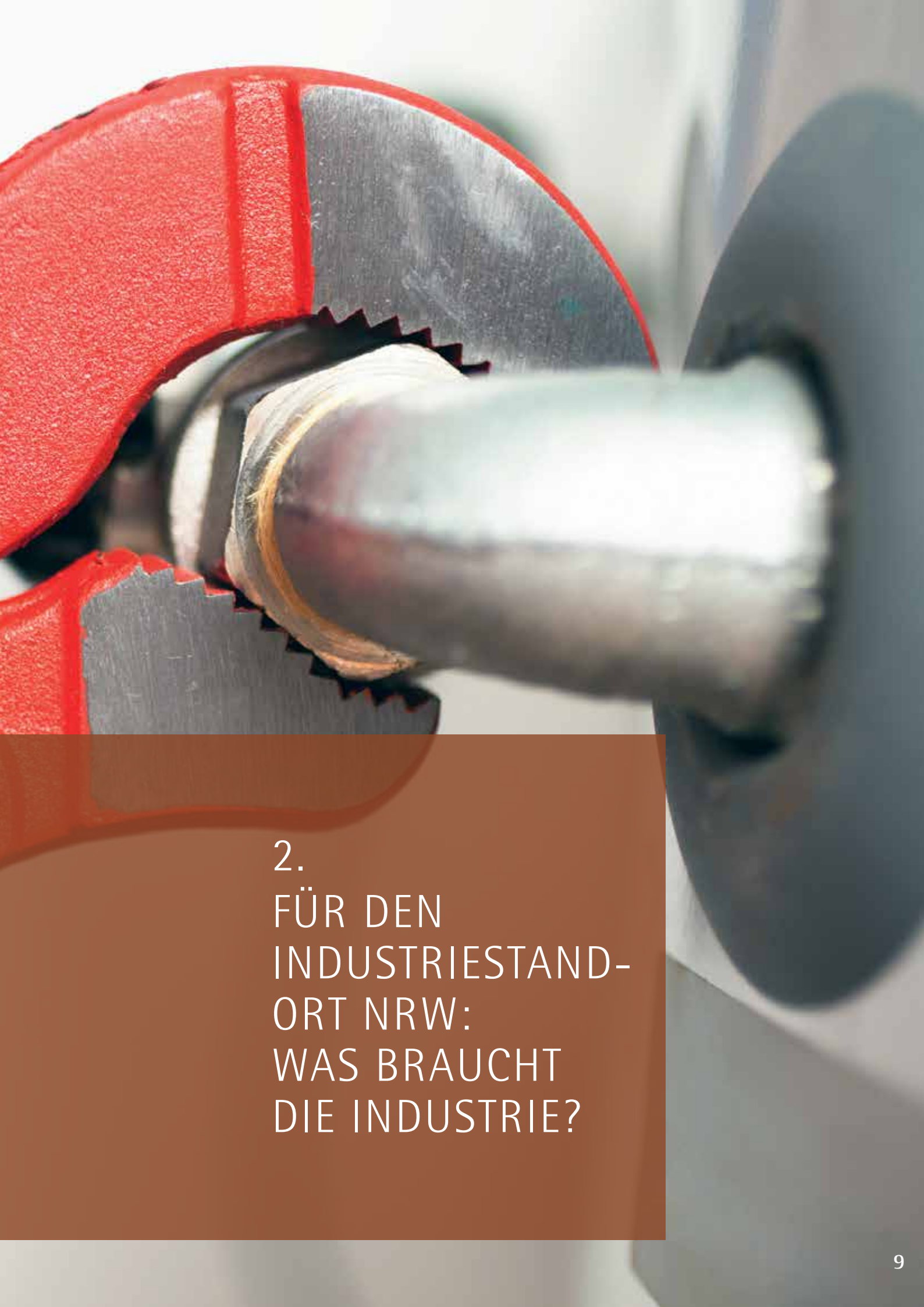
> Die Industrie wirbt für ein Image, das dem tatsächlichen Stellenwert der Industrie entspricht. Dafür öffnet sie ihre Tore und sucht den Dialog mit allen gesellschaftlichen und politischen Gruppen.

UMWELT &
NACHHALTIGKEIT

Die Industrie nimmt ihre Verantwortung wahr

> Trotz wachsender Produktion sinken die Belastungen für die Umwelt. Innovationskraft und Umweltmanagement der Unternehmen, steigende Ressourceneffizienz und ambitionierte Umweltstandards machen es möglich. Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen haben bei Innovationen in der Umwelt- und Energietechnik auf dem Weltmarkt die Nase vorn.



A close-up photograph of industrial machinery. On the left, a large red gear with a textured surface is visible. In the center, a polished metal shaft with a splined end is shown. To the right, another dark grey gear is partially visible. The background is blurred, showing more of the industrial environment.

2. FÜR DEN INDUSTRIESTAND- ORT NRW: WAS BRAUCHT DIE INDUSTRIE?

2. Für den Industriestandort NRW: Was braucht die Industrie?

BEGEISTERUNG

Die Industrie braucht Begeisterung!

Allzu oft fehlt es an einem modernen Verständnis der Industrie. Widerstände gegen Standorte oder Investitionsvorhaben der Industrie entzündeten sich an veralteten Bildern oder fehlenden Informationen. Damit die Industrie auch in Zukunft als wichtiges Standbein in NRW erhalten bleibt, müssen Politik und Unternehmen stärker für die Anforderungen der Industrie an den Standort werben und die Öffentlichkeit von den Chancen der Industrie am Standort NRW überzeugen.

LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUR

Die Industrie braucht eine leistungsfähige Infrastruktur!

Ein Industrieland braucht eine leistungsfähige Infrastruktur. Dazu gehören Flächen, Verkehrswege und Breitbandnetze. Die Infrastruktur muss bedarfsgerecht ausgebaut und kontinuierlich instand gesetzt werden. Dazu müssen Planungsverfahren verkürzt und ausreichende Investitionsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Industrielle Entwicklung braucht Raum. Verfügbare Industrieflächen sind für ein Industrieland wie NRW ein entscheidender Standortfaktor und Garant für die Sicherung von Arbeitsplätzen. Nur bei vorausschauender Planung und Vorhaltung eines differenzierten Gewerbeflächenangebotes können die Standorte auf Anfragen zur Neuansiedlung oder Erweiterung kurzfristig reagieren.

FACHKRÄFTE

Die Industrie braucht Fachkräfte!

Bereits in der Grundschule muss das Interesse an Technik und Naturwissenschaften (Stichwort MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) geweckt und in allen Bildungsbereichen stärker herausgestellt werden. NRW braucht wettbewerbsfähige Hochschulen für die exzellente Ausbildung, insbesondere von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern. NRW muss weltweit attraktiv für Fachkräfte und Studierende sein.

HOCHSCHULEN & FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

Die Industrie braucht leistungsfähige Hochschulen und Forschungseinrichtungen!

Die Industrie braucht einen leichten Zugang zu leistungsfähigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Hier gilt es, die Zusammenarbeit und den Zugang zu den Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der NRW-Forschungslandschaft zu erleichtern. Förderprogramme müssen bürokratiearm und themenoffen strukturiert werden. Technologieorientierte Existenzgründungen müssen als Innovationsmotor und Wirtschaftsfaktor weiter gestärkt werden. Hierzu sollten Förderinstrumente und Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung etabliert werden, die eine effektive und erfolgversprechende Nutzung der Spin-Off-Potenziale gewährleisten.

UMWELT- & KLIMASCHUTZ-POLITIK

Die Industrie braucht Umwelt- und Klimaschutzpolitik mit Augenmaß!

Die Umwelt- und Klimaschutzpolitik des Landes NRW darf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Industrieunternehmen nicht gefährden. Alleingänge einzelner Bundesländer und Regionen sind im Hinblick auf den Klimaschutz kaum wirksam, für die Wettbewerbsfähigkeit und die Volkswirtschaft allerdings besonders nachteilig.

ENERGIE

Die Industrie braucht versorgungssichere und bezahlbare Energie!

Die Industrie in NRW benötigt eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Bezogen auf die Energiewende heißt das: Sie darf nicht dazu führen, dass die Belastungen für Unternehmen höher sind als die Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Entwicklung, die die Energiewende auch bietet (Quelle: Energiewendebarometer 2013). Auch Industrieunternehmen benötigen Planungssicherheit, damit Investitionen getätigt werden können. Damit die Energiewende gelingt, muss der Ausbau von Netzen, Speichern und Kraftwerken beschleunigt werden.



3.
WIRTSCHAFTS-
MOTOR
INDUSTRIE –
ZAHLEN,
DATEN, FAKTEN

3. Wirtschaftsmotor Industrie – Zahlen, Daten, Fakten

3.1 Industrie: In der Mitte der Gesellschaft

Mittelstand, Global Player, Familienunternehmen, Hidden Champions, Forschungsmotor: Die Industrie in NRW ist alles das und noch vieles mehr. Industrieunternehmen sind fester Bestandteil und nicht selten sogar der gesellschaftliche Kristallisationspunkt an ihrem Wirtschaftsstandort.

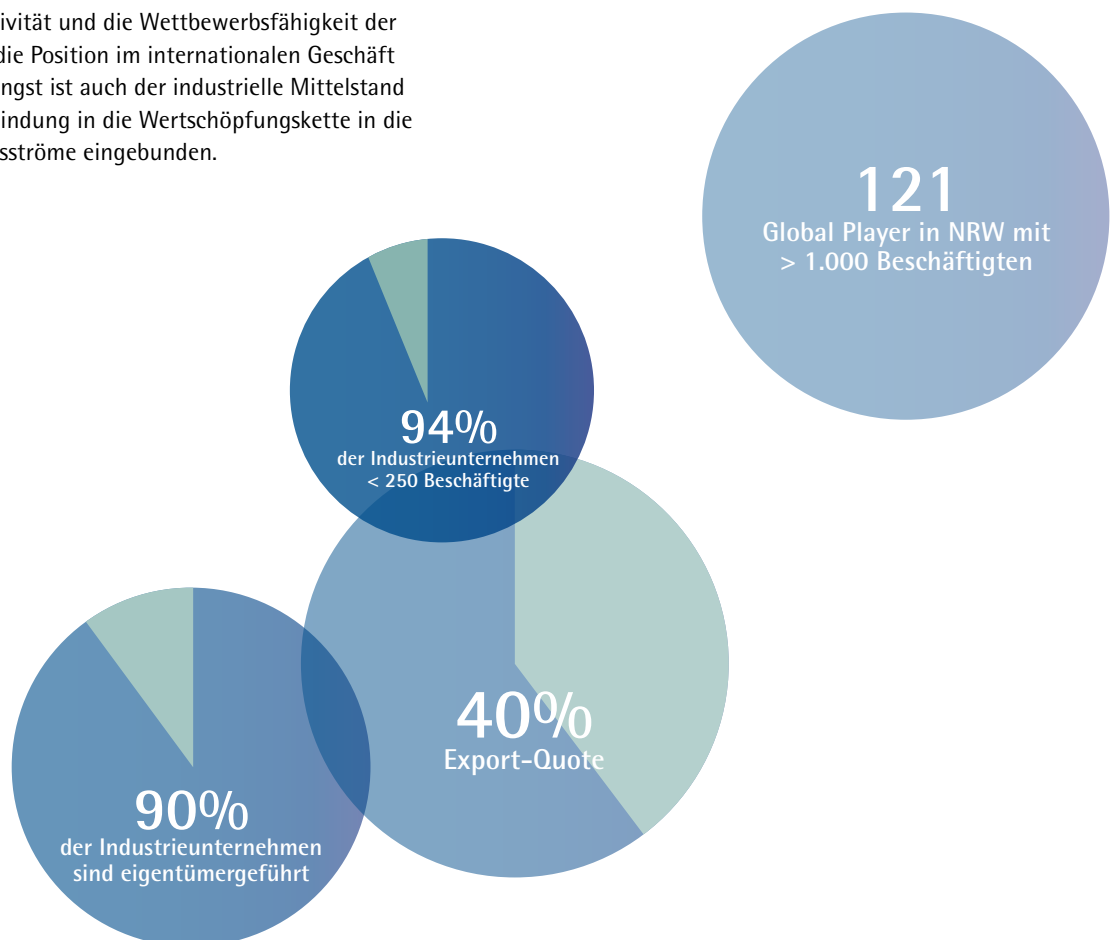
Auch in NRW ist die Industrie mittelständisch geprägt. 96 Prozent aller Unternehmen in NRW haben weniger als 500, 94 Prozent weniger als 250 Beschäftigte. Immerhin 121 Unternehmen in NRW beschäftigen über 1.000 Menschen und prägen damit das Bild des Global Players.¹

Nicht nur die Großunternehmen sind global aufgestellt. Wurde in den 1990er Jahren noch etwa jeder dritte Euro im Ausland verdient, liegt die Exportquote heute jenseits der 40 Prozentmarke. In einigen Branchen werden drei Viertel der Umsätze im Ausland getätigt. Ohne die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit der NRW-Produktion könnte die Position im internationalen Geschäft nicht gehalten werden. Längst ist auch der industrielle Mittelstand direkt oder durch die Einbindung in die Wertschöpfungskette in die internationalen Handlungsströme eingebunden.

90 Prozent aller Unternehmen in NRW werden durch Eigentümer geführt. Somit gilt: Der allergrößte Teil der Unternehmen ist in Familienhand.²

Größe ist nicht entscheidend: Die Diskussion um die Hidden Champions, also die weniger bekannten, aber in ihrem Segment in der Welt führenden Unternehmen, zeigt, wie sich mittelständisch geprägte Unternehmen aus NRW auf den Weltmärkten behaupten können.³

Die Industrie ist Innovationstreiber: Allein 2011 hat die Industrie in Deutschland 54 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung investiert, hieran hatte NRW immerhin einen Anteil von 14 Prozent.⁴



Steckbrief Verarbeitendes Gewerbe NRW 2012

	Anzahl	Anteil
Unternehmen		
mit mehr als 20 Beschäftigten	9.928	.
Handelsregister	27.785	9,7 Prozent ¹
Kleingewerbetreibende	17.227	2,5 Prozent ²
Arbeitsmarkt		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	1.311.098	20,4 Prozent
Erwerbstätige	1.457.000	16,5 Prozent
Wirtschaftskraft		
Bruttowertschöpfung	106 Mrd. EUR	20,4 Prozent
Exportquote	41,9 Prozent	.

Quelle: www.it.nrw.de; Mitgliedsstatistik der IHKs in NRW

¹aller Handelsregister-Unternehmen in NRW

²aller Kleingewerbetreibenden in NRW

3.2 Was bedeutet Industrie heute?

Warum eigentlich eine Definition der „Industrie“? Mehr als 160 Jahre der Industrialisierung haben Nordrhein-Westfalen wie kaum eine andere Region in der Welt geprägt. Kaum ein Begriff ist so eindeutig besetzt wie die „Industrie“. Berichte zur Industrie gleichen sich jedoch auffallend. Das Image der Industrie ist bei großen Teilen der Bevölkerung immer noch geprägt durch Umweltgefährdungen, Lärm, rauchende Schloten, schlechte Arbeitsbedingungen und unsichere Arbeitsplätze.

Mit den historisch gewachsenen Vorstellungen ist die Industrie jedoch kaum noch fassbar. Die Industrie ist heute geprägt durch anspruchsvolle und sichere Arbeitsplätze mit guten Perspektiven für die Zukunft.

Zur Industrie zählt der Teil der Wirtschaft, der durch die Produktion und Weiterverarbeitung von materiellen Gütern oder Waren in Fabriken und Anlagen gekennzeichnet ist. In Abgrenzung zum Handwerk prägt die industrielle Fertigung eine hohe Standardisierung der Prozesse mit Mechanisierung oder Automatisierung. In Zeiten einer zunehmenden internationalen Arbeitsteilung stößt auch diese Definition schnell an ihre Grenzen.

Die Statistik kennt den Begriff der Industrie nicht. Sie differenziert zwischen dem produzierenden und dem verarbeitenden Gewerbe. Als verarbeitendes Gewerbe werden die Hersteller im engeren Sinne bezeichnet. Das produzierende Gewerbe umfasst ergänzend den Bergbau, die Gewinnung von Steinen und Erden, die Energie- und die Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

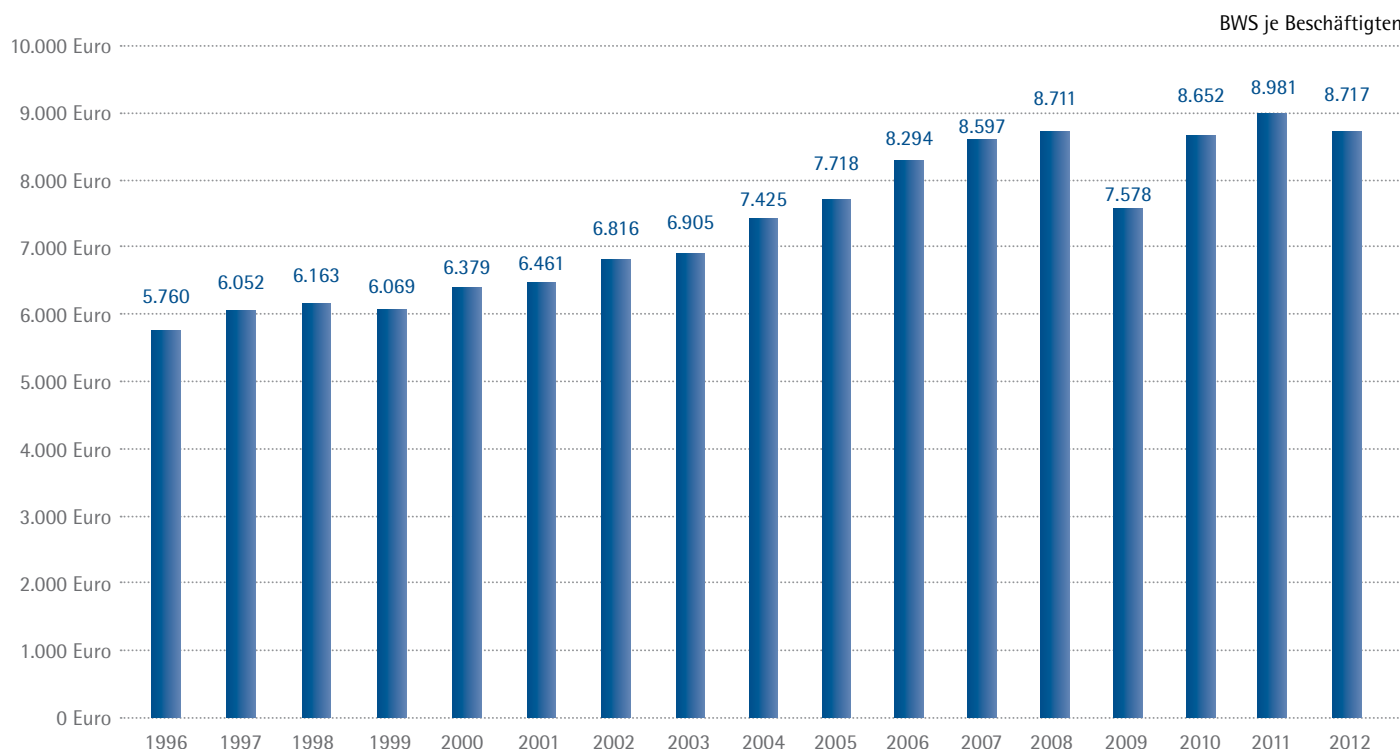
Die unterschiedlichen Abgrenzungen entfalten eine nicht unerhebliche Bedeutung. Im verarbeitenden Gewerbe waren 2012 rund 1,31 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig, gut 20 Prozent aller Beschäftigten in NRW. Das produzierende Gewerbe stellte mit 1,76 Mio. Beschäftigten rund 30 Prozent der NRW-Beschäftigten.

Für NRW ist die Industrie als Arbeitgeber und insbesondere auch für den Berufseinstieg unverzichtbar. Gerade auch in der Industrie hat sich die duale Ausbildung als eine der zentralen Stärken des deutschen Wirtschaftsmodells erwiesen. Außer in den technischen Berufen – allein über 10.000 Industriemechaniker werden derzeit in NRW ausgebildet – stellt die Industrie auch in kaufmännischen und serviceorientierten Berufen eine Vielzahl der Ausbildungsplätze in NRW, wie etwa allein mehr als 13.000 Industriekaufleute.

Als Industrie im engeren Sinn konzentriert sich die weitere Darstellung auf das verarbeitende Gewerbe, wohl wissend, dass durch die Reduktion ein unvollständiges Bild gezeichnet wird. Als weitere Einschränkung kommt hinzu, dass sich einige Kennzahlen lediglich auf die Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten beziehen. Hierunter fallen in NRW 9.928 Betriebe mit 1,31 Mio. Beschäftigten. Tatsächlich liegt die Zahl der im verarbeitenden Gewerbe angemeldeten Unternehmen deutlich höher. Bei den IHKs in NRW sind etwa 45.000 Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe registriert, davon sind rund 27.800 im Handelsregister eingetragen und rund 17.200 als Kleingewerbetreibende registriert.

Verarbeitendes Gewerbe: Bruttowertschöpfung je Beschäftigten in Euro, NRW

„Produktivität steigt“



Quelle: Monatsstatistik des verarbeitenden Gewerbes, IT, NRW

3.3 Industrieland NRW weiter Nummer 1

Nordrhein-Westfalen ist das industrielle Kernland in Deutschland. Nach Jahrzehnten des Strukturwandels konnte der langjährige Rückgang der Beschäftigten gestoppt werden. NRW ist das Bundesland mit den meisten Beschäftigten in der Industrie.

Die Industrie in NRW steht für 20 Prozent der Bruttowertschöpfung (BWS) des Landes. Bezogen auf die gesamte Wirtschaftskraft ist die Bedeutung der Industrie in Bayern und Baden-Württemberg wie auch in mehreren anderen Bundesländern in der Zwischenzeit höher. In Deutschland liegt der Anteil der Industrie an der BWS mit 22 Prozent leicht über NRW. In Baden-Württemberg erreicht der Anteil 30 Prozent. Dennoch bleibt, auch wenn Bayern und Baden-Württemberg aufholen, NRW das Bundesland mit der absolut höchsten industriellen Bruttowertschöpfung.

In Europa hat lediglich Tschechien mit 24 Prozent einen höheren Industrieanteil als Deutschland bzw. NRW. In Frankreich oder Großbritannien ist die Industrie mit nur noch 10 Prozent der Bruttowertschöpfung auf eine Randposition herabgesunken. Im Durchschnitt der EU-27 liegt der Industrieanteil nur noch bei 15 Prozent.⁵

Die Struktur der nordrhein-westfälischen Industrie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. Heute wird die Industrie in NRW von einem breiten Branchenmix mit Schwerpunkten im Maschinenbau (14 Prozent bezogen auf den Gesamtumsatz), in der chemischen Industrie (14 Prozent), der Metallerzeugung und -bear-

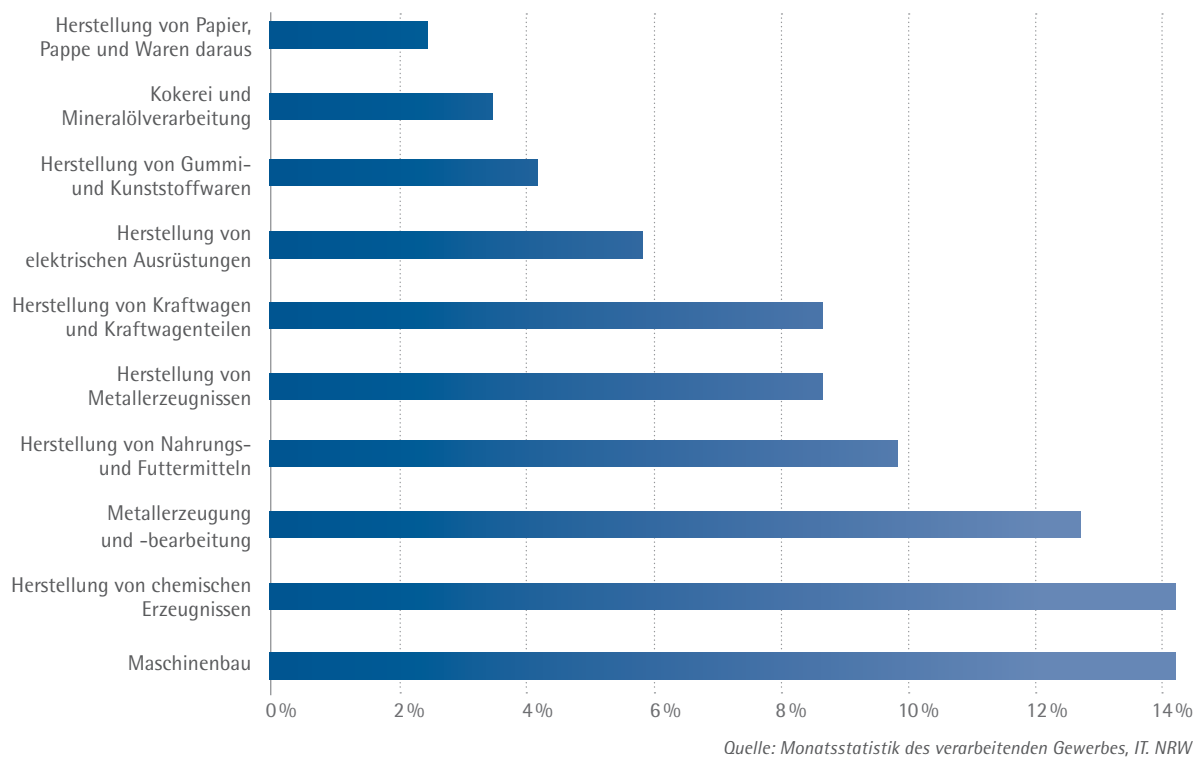
beitung (13 Prozent), der Nahrungsmittelindustrie (10 Prozent), der Herstellung von Metallerzeugnissen und dem Fahrzeugbau (je 9 Prozent) getragen. Trotz der zunehmend globalisierten Arbeitsteilung konnten sich in vielen Branchen ganze Wertschöpfungsketten von der Erzeugung bis zur Endfertigung im Land halten.

Die bedeutende Rolle der Automotive-Branche für Nordrhein-Westfalen ergibt sich erst beim zweiten Blick auf die Statistik. Neben den Herstellern wird die Branche in NRW vor allem durch die Zulieferindustrie vertreten, die häufig in anderen Wirtschaftszweigen bspw. in der Metall- oder Kunststoffindustrie erfasst wird.

Die Industrie ist in den Regionen NRWs unterschiedlich stark vertreten. Zwar verfügen auch die Ballungsräume immer noch über bedeutende Industrieanteile, die stärkste industrielle Prägung weisen jedoch Südwestfalen, Teile des Münsterlands und Ostwestfalens mit Beschäftigungsanteilen von über 40 Prozent auf. Von dem breiten Branchenmix in der Industrie profitierte das Land nicht zuletzt in der zurückliegenden Krise 2009. Aufgrund der stärkeren Diversifizierung waren nicht alle Branchen und Regionen NRWs zugleich und nicht gleich stark betroffen. Die Industrie konnte daher leichter auf den Nachfragerückgang reagieren. Heute hat die NRW-Industrie den kräftigen Produktionseinbruch aus dem Jahr 2009 von über 18 Prozent nahezu ausgleichen können.⁶

Umsatzanteil der Industriebranchen am verarbeitenden Gewerbe in NRW und Deutschland

„Maschinenbau, Chemie, Metall und Nahrung stehen für 60 Prozent der Produktion in NRW“



3.4 Industrie am Anfang und am Ende

Die Industrie steht am Beginn einer Wertschöpfungskette. Die Unternehmen forschen, entwickeln, produzieren und bringen neue Produkte auf den Markt. Diese werden dann im Handel oder von Dienstleistern eingesetzt oder vom privaten Kunden genutzt.

Mit zunehmender Spezialisierung sind in den vergangenen Jahren immer mehr Dienstleistungen, wie die Rechts- oder Strategieberatung, Finanz- oder Engineering-Dienstleistungen, aber auch einfache Tätigkeiten wie Sicherheits- und Reinigungsdienste aus der eigentlichen Industrie in den Dienstleistungssektor verlagert worden. Ohne die Zurechnung dieser nun im Dienstleistungssektor verbuchten Wertschöpfung wird die „wahre“ Bedeutung der Industrie jedoch deutlich unterschätzt. Etwa 40 Prozent aller in Deutschland erbrachten Dienstleistungen werden von der Industrie nachgefragt.⁷

Auf der anderen Seite bieten aber auch Industrieunternehmen immer häufiger ergänzende Dienstleistungen an. Sie kombinieren ihr Produktangebot mit Dienstleistungen von der Montage bis zur Wartung. Im Ergebnis lösen sich die Grenzen zwischen Industrie, Handel und Dienstleistungen immer weiter auf. Dadurch wird es immer schwerer, die erzeugte Wertschöpfung der Industrie exakt zuzurechnen.

Die Zusammenarbeit mit Dienstleistern bietet der Industrie große Chancen. Immer mehr hat sich die Industrie auf ihre Kernkompetenzen konzentriert und dadurch an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen – eine Entwicklung, die noch lange nicht abgeschlossen ist. Die Verflechtung zwischen Dienstleistern und Industrie wird weiter zunehmen.

¹ Bezogen auf die Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten

² www.familienunternehmen.de/media/public/pdf/studien/Studie_Stiftung_Familienunternehmen_Volkswirtschaftliche_Bedeutung_kurz.pdf

³ www.ihk-arnsberg.de/upload/IHK_Verzeichnis_Weltmarktfuehrer_13272.pdf

⁴ www.stifterverband.info/statistik_und_analysen/wissenschaftsstatistik/publikationen/fue_datenreport/fue_datenreport_2012.pdf

⁵ www.bmwi.de/DE/Mediathek/publikationen,did=574604.html

⁶ <https://webshop.it.nrw.de/gratis/Z519%20201051.pdf>

⁷ www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/publikationen/Studien/potenziale-des-dienstleistungssektors-endbericht,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf, S. 160



A close-up photograph of a hand wearing a blue nitrile glove, pressing a red emergency stop button. The background shows industrial machinery with blue and grey components, slightly out of focus. A semi-transparent red rectangle is overlaid on the upper left portion of the image, containing white text.

4. MIT DER INDUSTRIE IN DIE ZUKUNFT

4. Mit der Industrie in die Zukunft

Die Industrie rüstet sich für die Zukunft. Die Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Industrie werden beschrieben durch die Eckpunkte Innovation, internationale Wettbewerbsfähigkeit und Globalisierung, die Zusammenarbeit mit industrienahen Dienstleistern sowie Energie- und Ressourceneffizienz.



4.1 Forschung und Entwicklung sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie

Für den Erhalt ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit betreibt die Industrie in hohem Maße eigene Forschung und Entwicklung (F+E). Rund 60 Prozent aller Aufwendungen für F+E kommen aus der Wirtschaft. Insbesondere die chemische Industrie, die Elektrotechnik, der Maschinen- und Anlagenbau sowie der Automobilbau sind Branchen mit einem hohen F+E-Anteil. Damit sind zugleich Wirtschaftsbereiche genannt, die in Nordrhein-Westfalen sehr stark vertreten sind. Die Industrie ist Treiber für F+E und Auftraggeber für zahlreiche F+E-Dienstleister.

Ein wichtiger Partner sind die Hochschulen in NRW. Die enge Zusammenarbeit und die gemeinsame Forschung und Entwicklung der Industrie mit den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen ist bedeutsamer Bestandteil für den Erhalt der Innovationsfähigkeit nordrhein-westfälischer Industrieunternehmen.

4.2 Industrie 4.0: Die vierte industrielle Revolution

Die Industrie macht sich unter dem Schlagwort Industrie 4.0 auf in ein neues Zeitalter der industriellen Produktion. Durch die Vernetzung technischer Systeme und Anlagen über das Internet wird die Fertigung flexibler und individualisierter Serien mit der Losgröße eins bedeuten keinen höheren Aufwand mehr als große Serien. Der Endkunde erhält unmittelbaren Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette, von der Idee bis zum Recycling. Die Produktion erfolgt ressourceneffizient und anhand sich selbst steuernder Prozesse. Möglich wird all dies über eine gemeinsame Sprache, das Internetprotokoll (kurz: IP). Damit findet die babylonische Sprachverwirrung der Systeme, die noch vor 20 Jahren eine Kommunikation nur begrenzt möglich machte, ein Ende.

Damit Industrie 4.0 gelingen kann, bedarf es der Integration aller Partner entlang der Wertschöpfungskette, der Wirtschaftlichkeit für die Einzelmodellbildung sowie weiterer Anstrengungen beim Ausbau der bundesweiten Breitbandinfrastruktur. Denn die Datenmengen und deren Komplexität werden deutlich zunehmen. Zudem werden wir dort, wo sensible Daten über öffentliche Netze ausgetauscht werden, dem Thema Datensicherheit zum Zwecke des Know-how- und Anlagenschutzes ein hohes Maß an Aufmerksamkeit schenken müssen. Das Thema Industrie 4.0 bedeutet Zukunft für den Standort NRW, da es alle großen Herausforderungen, wie die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes, die Schaffung von Ressourcen- und Energieeffizienz, den demografischen Wandel und die Frage nach der urbanen Produktion adressiert. Die nordrhein-westfälische Industrie ist für das neue Zeitalter gut gewappnet und wird die Chancen, die im Zukunftsthema Industrie 4.0 liegen, für ein weitaus höheres Maß an Produktivität, Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit nutzen.

4.3 Die Industrie stellt sich global auf

Um international wettbewerbsfähig zu sein, ist es notwendig, auf den Weltmärkten ein breites Spektrum zu zeigen, das von einfachen Exportaktivitäten bis hin zu Niederlassungen und Betriebsstätten im Ausland reicht. Die industrielle Exportleistung ist seit Jahren die wichtigste Konjunkturstütze in Deutschland und Nordrhein-Westfalen. In den vergangenen konjunkturellen Schwächephasen war es das Exportgeschäft, das Wachstumsimpulse gesetzt und so Arbeitsplätze im Inland gesichert hat. Die hohe Exportquote belegt die Anerkennung, die deutsche Industrieprodukte im Ausland genießen. Mit Niederlassungen und Betriebsstätten im Ausland sichert sich die Industrie Vorteile, die zu mehr Wettbewerbsfähigkeit führen und damit die Arbeitsplätze im Inland sicherer machen.

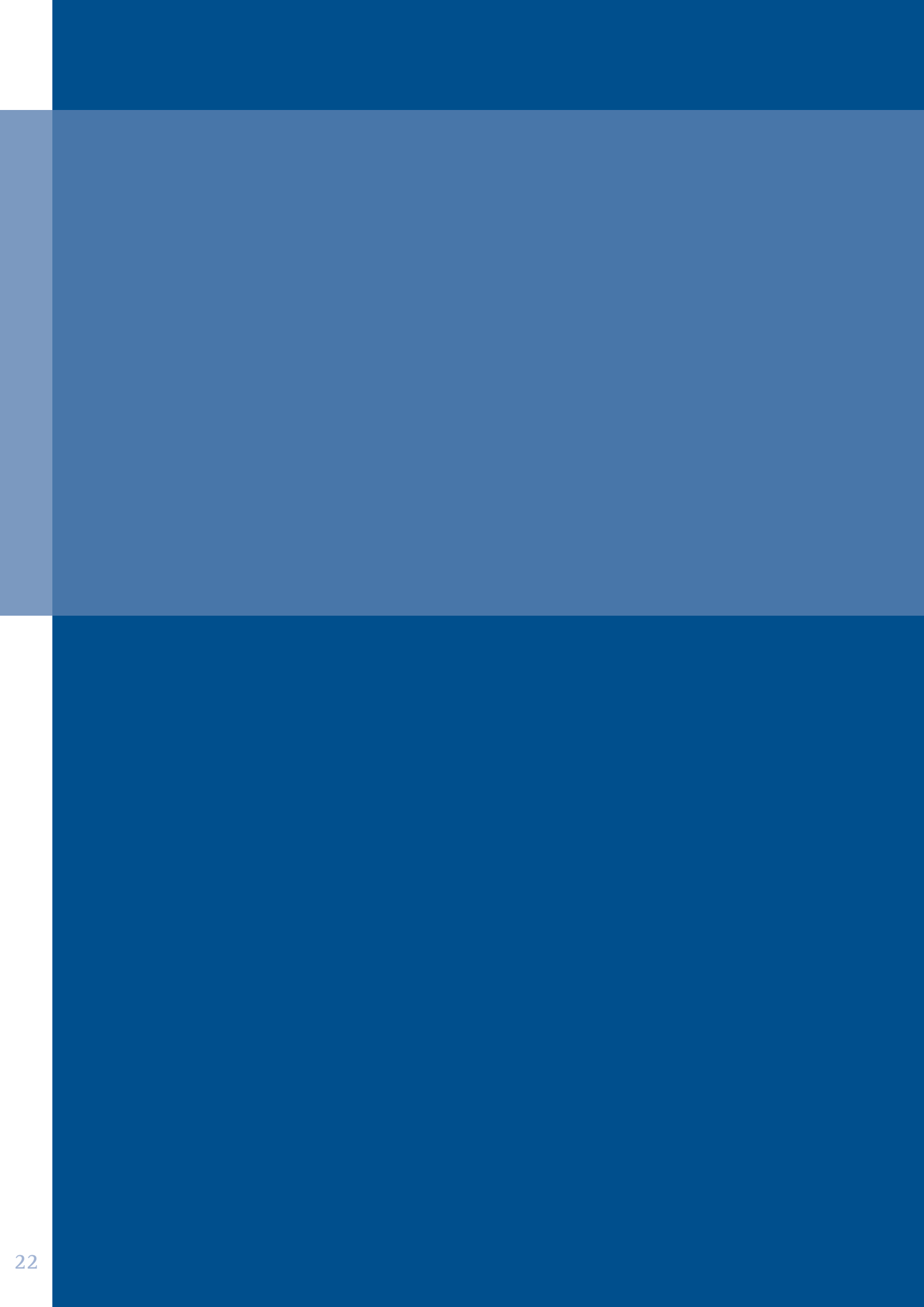


Die industrielle Exportleistung ist seit Jahren die wichtigste Konjunkturstütze in Deutschland und Nordrhein-Westfalen.

4.4 Die Industrie setzt auf ein hohes Maß an Energie- und Ressourceneffizienz

Die natürlichen Ressourcen sind endlich. Zunehmende Knappheiten treiben die Preise für Rohstoffe. Auch die Preise für Energie zeigen nach oben. Die Industrie hat die Zeichen der Zeit erkannt und setzt seit langem auf einen effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen in der Produktion. Die Rohstoffproduktivität in Nordrhein-Westfalen hat von 1994 bis 2010 um rund 30 Prozent zugenommen (Quelle: Statistische Ämter der Länder, Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder). Auf der anderen Seite nutzt die Industrie die Chancen, die in der Produktion von Gütern für mehr Energie- und Ressourceneffizienz liegen. Diese Produkte werden bei weiter steigenden Preisen für Energie und Ressourcen eine starke Nachfrage und ein enormes Wachstumspotenzial erzeugen, welches die Industrie nutzen wird.

Damit nimmt die Industrie ihre Verantwortung wahr und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Trotz wachsender Produktion sinken die Belastungen für die Umwelt. Innovationskraft und Umweltmanagement der Unternehmen, steigende Ressourceneffizienz und ambitionierte Umweltstandards machen es möglich. Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen haben bei Innovationen in der Umwelt- und Energietechnik auf dem Weltmarkt die Nase vorn.



5.
ERFOLGS-
GESCHICHTEN VON
INDUSTRIE-
UNTERNEHMEN
AUS DEN
16 IHK-BEZIRKEN
IN NRW

**NEUMAN & ESSER
GROUP**
Werkstraße
52531 Übach-Palenberg
www.neuman-esser.com

*Geschäftsfeld: Maschinen-
und Anlagenbau
Umsatz: 250 Mio. Euro
Mitarbeiter: 900
gegründet: 1830*



Die IHK Aachen stellt vor:

NEUMAN & ESSER GROUP (NEA) – Hochleistungsmaschinen „Made in Germany“ brauchen Partner

NEUMAN & ESSER GROUP (NEA), ein traditionsreiches Familienunternehmen, fertigt Hochleistungsmaschinen wie Kolbenkompressoren, Dichtungssysteme sowie Mahlanlagen. Neben den drei Produktionsstandorten in Deutschland gehören zur 900-Kopf starken Unternehmensgruppe drei Holdings und 17 weitere Firmen für Vertrieb und Anlagentechnik sowie Aftermarket an zehn Standorten der Welt. In den globalen Märkten der Chemie, Petrochemie, Erdgas sowie erneuerbaren Energien behauptet sich NEUMAN & ESSER als Technologieführer. Dazu ist NEA auf Präzisionsteile auch aus Nordrhein-Westfalen angewiesen. Durch hochspezialisierte Fachkräfte, einen modernst ausgestatteten Maschinenpark und die Vernetzung mit renommierten Instituten der RWTH Aachen sichert sich NEA ihre technische Führerschaft auf dem globalen Verdrängungsmarkt.

Die IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland stellt vor:

Tital GmbH – Weltmarktführer für Titan-Feingussprodukte

Die Tital GmbH ist Spezialist für anspruchsvolle Feingussprodukte aus Titan- und Aluminiumlegierungen und wird im IHK-Verzeichnis als einer von 128 Weltmarktführern aus Südwestfalen geführt. Das Unternehmen kann Bauteile mit einer Größe bis zu 1,5 m und Gewichten bis 300 kg fertigen. Beliefert werden u. a. Firmen der Luft- und Raumfahrtindustrie (z.B. Triebwerke für den Eurofighter), der Elektronik- und Optikindustrie, der Industrie- und Medizintechnik (z. B. für die Fertigung von Implantaten und Prothesen) sowie Abnehmer aus dem Formel-1-Rennsport. Zu den Kunden gehören u. a. Unternehmen wie Airbus oder Rolls-Royce. Der Werkstoff Titan ist nicht magnetisch und zudem beständig gegenüber Salzwasser oder aggressiven Reinigungsmitteln und somit prädestiniert für den Einsatz in der Off-Shore-Technik oder in der Lebensmittelindustrie. Die Gussteile werden nach dem Wachsaußschmelzverfahren hergestellt. Durch das patentierte Hero-Premium-Casting-Verfahren lassen sich Aluminiumbauteile mit überdurchschnittlichen mechanischen Eigenschaften produzieren. Durch patentgesicherte Innovationen sichert die Tital GmbH ihre Wettbewerbsfähigkeit und neue Märkte.

Tital GmbH
Kapellenstr. 44
59909 Bestwig
www.tital.de

*Geschäftsfeld: führender
Hersteller von anspruchs-
vollen Titan- & Aluminium-
legierungen für Automotive,
Elektronik & Medizintechnik
Umsatz: 64 Mio. Euro
Mitarbeiter: 580
gegründet: 1974*



Die IHK Ostwestfalen zu Bielefeld stellt vor:

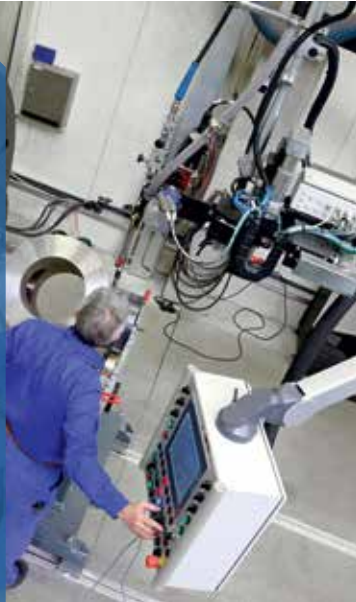
HORA – Holter Regelarmaturen GmbH & Co. KG

Typisch ostwestfälisch: mittelständisch, solide, innovativ ...

**HORA – Holter
Regelarmaturen GmbH
& Co. KG**

Helleforthstraße 58-60
33758 Schloß Holte-
Stukenbrock
www.hora.de

Geschäftsfeld: Konstruktion,
Herstellung & Vertrieb von
Armaturen & Stellantrieben
für Kraftwerkstechnik, Indus-
trie & Gebäudeautomation
Umsatz: 50 Mio. Euro
Mitarbeiter: 320
Gegründet: 1967



■ ■ ■ und doch konsequent anders: Preisträger für Manufacturing Excellence, fortschrittliche Personalarbeit und kulturelles Engagement in der Region, ausgezeichnet als innovatives Unternehmen, führend in der Finanzkommunikation und leidenschaftlich in seiner sozialen Orientierung. Technologischer Vorreiter in der Entwicklung und Herstellung kundenorientierter Regelventile und Benchmark in der Umsetzung einer schlagkräftigen Prozessorganisation. International ausgerichtet mit einer Exportquote von mehr als 65 Prozent und zukunftsweisend mit einer Ausbildungsquote von rund 20 Prozent. In zweiter Generation inhabergeführt, konzernunabhängig und renditestark. Transparent, zuverlässig und berechenbar für seine Finanzpartner, Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter. Längst der Garage entwachsen und trotz seines Alters von 46 Jahren immer noch so jung, dynamisch und erfolgshungrig wie am Anfang.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet stellt vor:

Eickhoff Gruppe

Experience has no substitute – Eickhoff since 1864!

Die Eickhoff-Gruppe ist ein mittelständischer Firmenverbund, der sich in den Bereichen Bergbautechnik, Antriebstechnik, Gießerei und Anlagenbau betätigt. Der Erfolg der Gruppe gründet auf Diversifizierung vom reinen Bergbauzulieferer hin zu einem gleichzeitig führenden Hersteller von Getrieben für Windkraftanlagen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Energiewende geleistet.

Die Eickhoff Bergbautechnik GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Hochleistungsmaschinen für die automatisierte Gewinnung unter Tage. In diesem Bereich ist sie Weltmarktführer. Neben Schrämwälzenladern gehören Continuous Miner und Teilschnittmaschinen zum Lieferprogramm.

Die Eickhoff Antriebstechnik GmbH entwickelt und baut branchenspezifische Getriebe nach Kundenanforderungen für alle Industrien. Mit Getrieben für Windkraftanlagen ist Eickhoff einer der führenden Lieferanten auf dem Weltmarkt. Die Eickhoff Wind Power GmbH bedient ausschließlich diese wachsende Zukunftsbranche. Die Eickhoff Gießerei GmbH produziert Gussteile in Einzel- und Serienfertigung. Dabei umfasst die umfangreiche Werkstoffpalette mehr als 60 unterschiedliche Gussqualitäten.

Zum Unternehmensverbund gehört ebenso die Schalker Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH. Sie ist weltweiter Technologieführer in der Herstellung und Konstruktion von Kokereimaschinen und fertigt darüber hinaus Schienenfahrzeuge nach Kundenanforderungen.

**Eickhoff Bergbautechnik
GmbH**

Hunscheidtstr. 176
44789 Bochum
www.eickhoff-bochum.de

Geschäftsfeld: Gießerei,
Maschinen- und Anlagenbau
Umsatz: 335 Mio. Euro
Mitarbeiter: 1.300
Gegründet: 1864



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg stellt vor:

DSG-Canusa GmbH – Hier steht man „nicht auf dem Schlauch“

Ein Schlauch ist ein Schlauch, ist ein Schlauch, könnte man meinen. Das Schläuche jedoch ein äußerst innovatives Produkt sein können, beweist tagtäglich das Unternehmen DSG-Canusa GmbH, einer der führenden Hersteller von Wärmeschrumpfprodukten, der sich auf Lösungen für die Märkte Automotive, Energieversorgung und Elektronik spezialisiert hat. Wärmeschrumpfschläuche werden international in vielen verschiedenen Industriebereichen sowie den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen eingesetzt.

Bei der DSG-Canusa GmbH wird die Innovation und die ständige Weiterentwicklung der Produktpalette mit ihren Einsatzmöglichkeiten großgeschrieben. Durch einen zuverlässigen Vor-Ort-Service und ein weltweit strukturiertes Händlernetzwerk erreicht das Unternehmen eine hohe Servicequalität und Kundenzufriedenheit. Dass dies von Erfolg gekrönt ist, zeigt nicht zuletzt die Errichtung eines hochmodernen Produktionsstandortes in Rheinbach im Jahr 2013 und die guten Absatzzahlen des Unternehmens.

DSG-Canusa GmbH

Boschstraße 17
53359 Rheinbach
www.dsgcanusa.com

Geschäftsfeld:
Herstellung von Wärmeschrumpfprodukten
Umsatz: 40 Mio. EUR
Mitarbeiter: 250
Gründungsjahr: 1972



HANNING & KAHL
GmbH & Co KG
Rudolf-Diesel-Straße 6
33813 Oerlinghausen
www.hanning-kahl.de

Geschäftsfeld:
Maschinen- und Anlagenbau
Umsatz: 60 Mio. Euro
Mitarbeiter: 360
Gegründet: 1898



Die IHK Lippe zu Detmold stellt vor:

HANNING & KAHL GmbH & Co KG – Vorwärts denken

Vorwärts denken! Das ist das Leitmotiv von HANNING & KAHL. Das Unternehmen hat sich durch innovative und unkonventionelle Konzepte und Produkte als Technologieführer in der Leit- und Sicherungstechnik und bei hydraulischen Brems- und Weichenstellsystemen für Straßen-, Privat- und Industriebahnen etabliert.

Mit strategischen Innovationen hat das Unternehmen in den letzten Jahren neue Märkte erschlossen. So wurden erstmals elektromechanische Bremsen für den Einsatz in Windenergieanlagen entwickelt, die inzwischen tausendfach im Einsatz sind. Aber auch dynamische Sicherheitsleitsysteme zur Evakuierung und Orientierung von Menschenströmen – eingesetzt auf Bahnsteigen, in Hotels oder Altenheimen – kommen aus Oerlinghausen.

HANNING & KAHL setzt auf Kreativität und eine vorbildliche Unternehmenskultur, die sich an den Menschen orientiert. Das bestätigen zahlreiche Auszeichnungen wie Exzellente Wissensorganisation, Ideenmanagement-Award, Innovationspreis oder Deutscher Ideenpreis.

Die IHK Dortmund stellt vor:

Busemann GmbH – Die Quelle von Wassereis und Popcorn

Das familiengeführte Unternehmen Busemann GmbH startete zuerst mit der Produktion von Kaltgetränken, dem sogenannten Bussy-Wassereis. Die Herstellung von Bussy-Popcorn ergänzt das Sortiment seit 1987. Der heutige Produktionsstandort auf einem ehemaligen Zechengelände ist seit 1994 in Betrieb. Mit einer saisonalen Produktion bis zu 3,5 Millionen Schleckdrinks (Wassereis) pro Tag und auf Anforderung bis zu 10 t Popcorn aus einer Tagesproduktion gehört die Busemann GmbH zu den führenden Anbietern dieser Produkte in Europa. Das Wassereis auf Zucker- oder Saftbasis, ob mit oder ohne einen Zusatz von Alkohol, wird aus über 100 Standardrezepturen gemixt. Das klassische Bussy-Popcorn entsteht im Nassröstverfahren unter Zusatz von Zucker oder Salz.

Von Bergkamen aus wird der gesamte deutsche sowie europäische Markt der Lebensmitteleinzelhändler, der Discounter sowie der zweistufige Großhandel beliefert. Durch hochflexible Produktion und die Nähe zum Kunden sichert das Unternehmen sein Wachstum.

Busemann GmbH
Friedhofstraße 28
59192 Bergkamen
www.busemann-gmbh.de

*Geschäftsfeld: Herstellung
von Wassereis und Popcorn
Mitarbeiter: 212
Gründungsjahr: 1974*



Die IHK Düsseldorf stellt vor:

Tünkers Maschinenbau GmbH – Erfindergeist serienmäßig

TÜNKERS heute – das sind ca. 850 Mitarbeiter verteilt auf neun Fertigungsstandorte, überall dort, wo die Automobilindustrie stark ist. Nach dem firmeneigenen Slogan „Erfindergeist serienmäßig.“ wird jeden Tag eine neue Produktidee geboren und jede Woche ein neues Produkt entwickelt. Dafür stehen auch die mehr als 300 Patente im In- und Ausland, mit dem das Know-how der Unternehmensgruppe abgesichert ist.

Im April 1962 wurde die TÜNKERS Maschinenbau GmbH am Standort Ratingen gegründet. Als Firmensitz diente zunächst ein 16 m² großer Raum. Das deutsche Familienunternehmen, das aus dem Maschinenbau kommt und sich mit viel Einsatz zum Global Player für Automationstechnik entwickelt hat, ist heute ein Fabrikausrüster und bietet zusammen mit seinen Tochterunternehmen, EXPERT-TÜNKERS in Lorsch, SOPAP in Frankreich, TÜNKERS Ibericá/APM in Spanien und HELU in Dreieich ein breites Produktprogramm, das im Umfeld des Industrieroboters mit den Themen Spannen, Positionieren, Verfahren, Umformen, Fördern, Greifen, Drehen, Schweißen und Transportieren die Automationstechnik im Karosseriebau prägt.

Tünkers Maschinenbau GmbH
Am Rosenkothen 4–12
40880 Ratingen
www.tuenkers.de

*Geschäftsfeld:
Automationstechnik
Umsatz: 30 Mio. Euro
Mitarbeiter: 850
Gegründet: 1962*





TROX GmbH
Heinrich-Trox-Platz
47504 Neukirchen-Vluyn
www.trox.de

Geschäftsfeld: Klima- und
Raumlufthtechnik
Umsatz: ca. 400 Mio. Euro
Mitarbeiter: 3.650 weltweit
Gründungsjahr: 1951

Die Niederrheinische IHK Duisburg – Wesel – Kleve stellt vor:
**TROX GmbH – Weltmarktführer der Klima-
und Raumlufthtechnik vom Niederrhein**

Als international tätiges Unternehmen trifft die TROX GmbH in den verschiedensten Ländern und Regionen der Erde auf die unterschiedlichsten klimatischen und kulturellen Besonderheiten. Ob Südafrika, USA, Brasilien, China oder Europa – TROX sorgt überall für eine gute Raumlufthqualität. Dabei stellen Flughäfen, Bürogebäude, Krankenhäuser, Laboratorien oder Konzertsäle alle für sich ganz individuelle Anforderungen an die Klima- und Raumlufthtechnik. Durch die lokale Präsenz der Produktionsstandorte kann TROX den hohen Qualitätsanforderungen des Marktes gerecht werden.

Die TROX GmbH ist führend in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Geräten und Systemen zur Klimatisierung und Belüftung von Räumen. Mit 25 Tochtergesellschaften auf allen fünf Kontinenten, 14 Produktionsstätten und weiteren 100 Importeuren und Vertretungen ist das Unternehmen in über 70 Ländern vor Ort. Gegründet 1951 erwirtschaftete der Weltmarktführer im Jahre 2012 mit 3.650 Mitarbeitern rund um den Globus ca. 400 Mio. Umsatz.

Die IHK zu Essen stellt vor:

iSAM AG – Von der Fahrgemeinschaft zum Weltmarktführer

1983 von einer studentischen Fahrgemeinschaft gegründet – erste Aufträge waren speicherprogrammierbare Steuerungen für die Stahlindustrie – entstand bis heute ein weltweit anerkanntes Unternehmen der Automatisierungstechnik. Der Schwerpunkt liegt in der aufgabenorientierten Entwicklung und Implementierung individueller Steuerungssysteme zur Verbesserung industrieller Prozesse. Anwendungen finden sich z.B. in der Stahlerzeugung, der Rohr- und Schweißtechnologie, in Häfen und beim Massengutumschlag sowie in der Luftfahrt. In vielen Bereichen befindet sich das Unternehmen mit seinen Leistungen in der Weltspitze, in einigen ist es sogar der Weltmarktführer, z.B. bei fahrerlosen Geräten für den Schüttgutumschlag einschließlich des weltweit ersten automatischen Schiffsentladers. Eine eigene leistungsfähige F+E-Abteilung sorgt dafür, dass sich die Kunden auch zukünftig auf die Unternehmensphilosophie verlassen können: „We deliver solutions ...“.



iSAM AG
Alexanderstr. 46
Mülheim an der Ruhr
www.isam-ag.de

Geschäftsfeld:
Automatisierungstechnik
Umsatz: 10 Mio. Euro
Mitarbeiter: 44
Gründungsjahr: 1983

Die Südwestfälische IHK zu Hagen stellt vor:

KOSTAL Industrie Elektrik GmbH – Intelligent verbinden

KOSTAL Industrie Elektrik GmbH
Lange Eck 11
58099 Hagen
www.kostal.com/industrie

Geschäftsfeld: Photovoltaik
und Antriebstechnik
Mitarbeiter: ca. 460
Gründungsjahr: 1995



Die KOSTAL Industrie Elektrik GmbH ist ein Tochterunternehmen der KOSTAL-Gruppe – einem deutschen, international agierenden Familienunternehmen aus Lüdenscheid mit über 100jähriger Tradition, welches seinen Ursprung im Bereich der Automobil Elektrik hat. Mit Gründung der KOSTAL Industrie Elektrik im Jahr 1995 unter dem Dach der KOSTAL-Gruppe wurden gezielt Rahmenbedingungen geschaffen, um das breite Know-how und die Vielzahl an Kompetenzen und Technologien weiteren Märkten wie der Photovoltaik und Antriebstechnik zur Verfügung zu stellen.

Die Philosophie „Intelligent verbinden.“ des in Hagen beheimateten Unternehmens basiert auf den vier Wettbewerbsvorteilen: KOSTAL-Familie, Symbiose-Partnerschaft, qualitätsoffensives Denken sowie Zukunftsprogrammen. Im harmonischen Zusammenspiel dieser Faktoren werden intelligente Verbindungen zwischen KOSTAL und seinen Partnern sowie zwischen Produkt und Anwendungslösungen und ihren Nutzern geschaffen.

Die IHK Köln stellt vor:

PWM GmbH Co. KG Globaler Anbieter von elektronischen Preisanzeigen für Tankstellen

Das 1806 gegründete Familienunternehmen Leop. Krawinkel wandelte sich vom Textil- zum Elektronikspezialisten. Die Tochtergesellschaft PWM ist Weltmarkt- und Innovationsführer von elektronischen Preisanzeigen für Tankstellen. PWM bietet als Erster eine Preisanzeige mit weißen Ziffern sowie eine LED Nachrichtentafel, (PWM profitboard) an, die zur Steigerung des margen-trächtigen Shopgeschäftes dient. Auch im Rahmen der aktuellen Meldepflicht von Tankstellen sendet ein „PWM Transponder“ vollautomatisch die Kraftstoffpreise an das Kartellamt.

PWM produziert für alle Märkte ausschließlich am Standort Bergneustadt. Die Unternehmensphilosophie der PWM GmbH, inhabergeführt in der siebten Generation, ist es, mit eigenem Maschinenbau und innovativen Lösungsanwendungen im Tankstellenmarkt einen Wettbewerbsvorteil zu erhalten. Einige global agierende Mineralölkonzerne haben PWM aufgrund seiner innovativen Produkte zum exklusiven Preisanzeigenlieferanten ernannt. PWM plant jedes Jahr zur Erhaltung der Marktführerschaft die Einführung einer Neuentwicklung.

PWM GmbH Co. KG
Kölnerstr. 120
51702 Bergneustadt
www.pwm.com

Geschäftsfeld:
Elektronikindustrie
Mitarbeiter: 120
Gründungsjahr: 1961



Die IHK Mittlerer Niederrhein stellt vor:

Scheidt & Bachmann GmbH – Pionier und Global Player

1872 als Maschinenbauunternehmen mit insgesamt 10 Beschäftigten in Mönchengladbach gegründet, produziert und implementiert das Familienunternehmen heutzutage weltweit mit mehr als 2.000 Mitarbeitern Systeme für Signaltechnik und Fahrgeldmanagement sowie Systeme für die Bewirtschaftung von Parkräumen, Freizeitanlagen und Tankstellen. Forschung und Entwicklung haben im Laufe der Firmengeschichte stets eine wichtige Rolle gespielt, und die unternehmenseigenen Erfindungen haben entscheidend zum technologischen Fortschritt auf dem jeweiligen Gebiet beigetragen. Die mehr als 550 erteilten Patente (darunter das erste jemals vergebene europäische Patent) sind deutliches Zeichen der Pionierarbeit, die hier geleistet wurde und wird.

**Scheidt & Bachmann
GmbH**
Breite Straße 132
41238 Mönchengladbach
www.scheidt-bachmann.de

Geschäftsfeld: Elektronik-
industrie
Umsatz: 270 Mio. Euro
Mitarbeiter: 2.000
Gründungsjahr: 1872



So hat sich das Unternehmen in den über 140 Jahren seines Bestehens zu einem Global Player entwickelt, der Tradition und Innovation auf beachtliche Weise vereint. Die Hingabe und Identifikation mit den Projekten wird durch umfassenden Service bekräftigt und hat zu vielen langjährigen partnerschaftlichen Kundenbeziehungen geführt.

Die IHK Nord Westfalen stellt vor:

KTR Kupplungstechnik GmbH – Von einer kleinen Kupplungsidee zum Weltmarktführer – eine Erfolgsgeschichte

Seit über 50 Jahren schon steht der Name KTR für gute Verbindungen. Doch die Geschichte des Familienunternehmens ist älter. Bereits 1936 hatte Albert Tacke eine Bogenzahnkupplung erfunden, die aber noch ganz aus Stahl gefertigt wurde. 1959 gründete Franz Tacke die KTR Kupplungstechnik GmbH. Anlass für die Gründung war die Weiterentwicklung der Bogenzahnkupplung. Das Ergebnis war revolutionär: die wartungsfreie Bogenzahn-Kupplung „BoWex“, die erstmalig die Werkstoffe Kunststoff und Stahl kombinierte. 1966 folgte dann ein weiterer Meilenstein der Kupplungstechnik: die Klauenkupplung ROTEX erblickte das Licht der Welt. Der klassische Dreiteiler ist seither zum Synonym für die Wellenkupplung geworden und hat KTR zum Weltmarktführer im Bereich der Elastomer-Kupplungen gemacht. Im Laufe der Jahre sind viele neue Produkte, Märkte und Menschen hinzugekommen. Heute zählt das traditionsreiche Familienunternehmen weltweit 850 Mitarbeiter – 350 davon am Stammsitz in Rheine – und ist führend in den Bereichen Kupplungen, Bremsen und Kühlsysteme.

**KTR Kupplungstechnik
GmbH**
Rodder Damm 170
48432 Rheine
www.ktr.com

Geschäftsfeld: Kupplungs-
technik
Umsatz: ca. 200 Mio. EUR
Mitarbeiter: 850 weltweit,
350 am Stammsitz in Rheine
Gegründet: 1959 in Rheine



**Achenbach Buschhütten
GmbH & Co. KG**
Siegener Str. 152
57223 Kreuztal
www.achenbach.de

Geschäftsfeld: NE-Metall-
walzwerke, Folienschneide-
maschinen
Umsatz: 80 Mio. Euro
Mitarbeiter: 350
Gegründet: 1452



Die IHK Siegen stellt vor:

Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG – Mit Folien- walzwerken den Weltmarkt erobert

Mit 560 Jahren eines der ältesten Industrieunternehmen Deutschlands, ist Achenbach zugleich ein Beispiel für industrielle Kontinuität und die Entwicklung einer ganzen Region, des Siegerlandes. Von den drei Brüdern Busch 1452 als Eisenhammer gegründet und genossenschaftlich geführt, wurde dieser 1846 von den drei Brüdern Achenbach erworben: Es folgten Abriss des Hammers noch im selben Jahr, Errichtung einer Eisengießerei an seiner statt, Bau des ersten Walzwerkes für Eisenbleche 1888, Spezialisierung auf NE-Metallwalzwerke und beginnender Export nach 1945, ab 1970 Produktprogrammerweiterung um Umweltschutzanlagen und ab 2006 um Folienschneidmaschinen für Aluminium und Verbundmaterialien. Weltweit in 60 Ländern tätig, ist Achenbach heute Weltmarktführer für Aluminiumfolienwalzwerke, Walzölfiltrations- und Abluftreinigungsanlagen sowie für die Walzwerkautomatisierungstechnik. Nach wie vor zu 100 Prozent in Familienbesitz wird das Unternehmen in der 7. und 8. Generation gemeinsam von der Familie Barten geführt.

Die IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid stellt vor:

TKM GROUP

Messerscharf auf Erfolgskurs – TKM Group Remscheid

TKM ist der größte Hersteller von Maschinenmessern weltweit.

35 Prozent aller Toilettenpapierrollen auf dem Globus werden mit Messern von TKM geschnitten. Ähnlich verhält es sich mit Haushaltspapier. Aber auch in der Holzindustrie bei der Anfertigung von Furnieren, in der Metall- und Gummi-Industrie, im Recycling beim Schreddern von Werkstoffen und sogar beim Schneiden von Banknoten kommen Messer von TKM zum Einsatz.

Die Unternehmensgruppe hat ihren Hauptsitz in Remscheid. Von hier aus wird der Vertrieb weltweit gesteuert und kontrolliert. Weitere Produktionsstandorte sind in Deutschland, Österreich, Finnland und China. Die Mitarbeiterzahl und der Umsatz konnten seit 1993 versiebenfacht werden. Heute beschäftigt die TKM Group 980 Mitarbeiter bei einem Umsatz von 135 Millionen Euro.

Das innovative Produktportfolio der Gruppe bleibt auf die Wachstumsmärkte der Welt fokussiert. An allen Produktionsstandorten werden Flächen für Expansion vorgehalten.

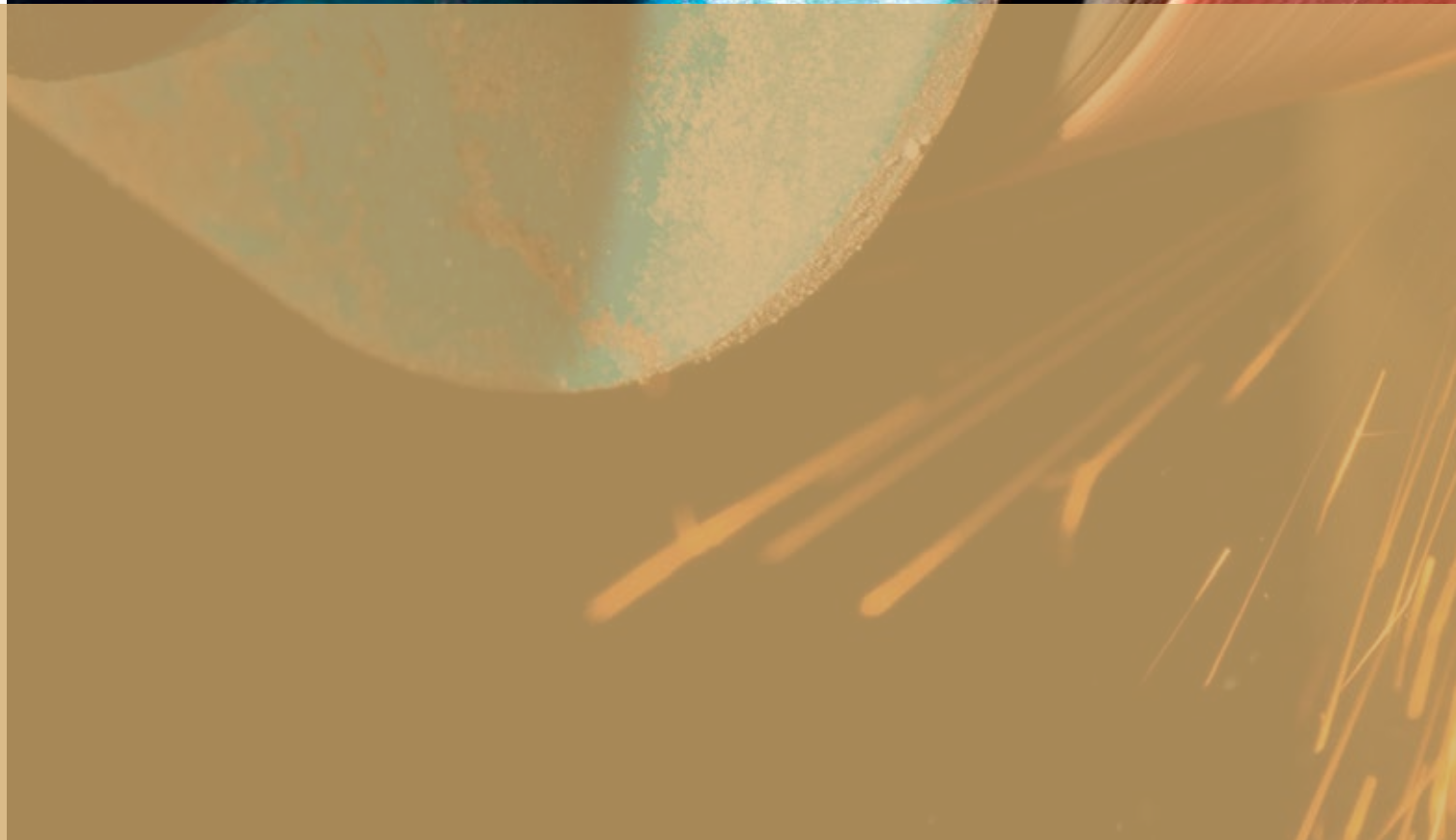
TKM GROUP

IKS Klingelberg (Headquarters/operative Führungsgesellschaft)

In der Fleute 18
42897 Remscheid
www.interknife.com

Geschäftsfeld: Herstellung von
Maschinenmessern, Sägen und
Maschinenelementen
Umsatz: 135 Mio. Euro
Mitarbeiter: 980
Neugründung 1991,
Muttersgesellschaft stammt
von 1863





6.
INDUSTRIE-
AKZEPTANZ –
INDUSTRIE
SCHAFFT
BEGEISTERUNG

6. Industrieakzeptanz – Industrie schafft Begeisterung

Die Industrie in NRW trägt maßgeblich zur Wertschöpfung bei. Dennoch kennen viele Bürger die Zusammenhänge zwischen nachhaltigen industriellen Abläufen und dem gesellschaftlichen Wohlstand nicht. Daher sind industrielle Zusammenhänge immer häufiger öffentlicher Kritik ausgesetzt, sicherlich auch, weil die Erwartungen der Bürger an die Unternehmen steigen. Die Bürger wollen Information, Transparenz und Beteiligung. Geschieht dies nicht oder nicht ausreichend, häuft sich die Kritik und die Ablehnung von Industrie- und Infrastrukturprojekten. Dies führt teilweise zu Blockaden und verhindert die Realisierung von Projekten mit allen negativen Konsequenzen für den Arbeitsmarkt und die Wohlfahrt in einer Region.

Die Industrie ist das Rückgrat der Wirtschaft in NRW – dieses Erkenntnis muss sich in Politik und Gesellschaft durchsetzen. Aus diesem Grund setzen sich die Industrie- und Handelskammern für ein anderes Bild der Industrie ein – ein Bild, das der wahren Bedeutung und der Erscheinung der Industrie entspricht. Dies geht nur über den Dialog mit Politikvertretern, gesellschaftlichen Gruppen und den Bürgern in Nordrhein-Westfalen. Dafür wurden und werden in vielen Region NRWs mit Unterstützung oder auf Initiative der Industrie- und Handelskammern Industrieinitiativen gegründet.

Mit gezielten Aktionen wie Dialogveranstaltungen und Unternehmensbesuchen soll die moderne Industrie erlebbar und transparent gemacht werden. Die Industrieinitiativen in NRW verstehen sich als Dialog- und Kommunikationsplattform und binden die Bürgerinnen und Bürger ein. Ziel ist es, das Industrieverständnis in der Bevölkerung zu erhöhen und somit eine breite Akzeptanz zu schaffen.

Bereits aktiv sind:

- Zukunft durch Industrie e.V. – Allianz für Industrie & Nachhaltigkeit (Regierungsbezirk Düsseldorf)
- Zukunft durch Industrie – Initiative Krefeld
- Lokale Allianz Dormagen
- Zukunft durch Industrie Mittleres Ruhrgebiet e.V. (IHK-Bezirk Mittleres Ruhrgebiet)
- Akzeptanzoffensive „In|du|strie – GEMEINSAM.ZUKUNFT.LEBEN“ (IHK-Bezirk Nord Westfalen)
- Akzeptanzoffensive „In|du|strie – GEMEINSAM.ZUKUNFT.LEBEN“ (IHK-Bezirk Köln)
- Industrie-Dialog Region Aachen
- Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe – it's OWL
- Dialog schafft Zukunft – Fortschritt durch Akzeptanz.NRW

Zukunft durch Industrie e.V.

Regierungsbezirk Düsseldorf

Zukunft durch Industrie e.V. wurde im August 2010 gegründet. Der Verein ist eine Gesellschaftsinitiative für Industrieakzeptanz und bietet eine Kommunikationsplattform, die alle gesellschaftlichen Gruppen zum Dialog einlädt, um den Nutzen einer modernen Industrie für die Gesellschaft verständlich aufzuzeigen und bestehende Chancen und Risiken zu diskutieren.

Der Verein hat derzeit rund 150 Mitglieder. Vertreten sind alle gesellschaftlichen Akteure wie Unternehmensvertreter, Unternehmer- und Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, die Industrie- und Handelskammern sowie Privatpersonen.

Internet: www.zukunft-durch-industrie.de

*Ansprechpartnerin: Marion Hörsken
Leiterin der Geschäftsstelle von Zukunft durch Industrie e.V.
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 3557-235
E-Mail: geschaeftsstelle@zukunft-durch-industrie.de*

*Beteiligte Institutionen:
IHK Düsseldorf
IHK Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen
IHK Mittlerer Niederrhein
Niederrheinische IHK Duisburg – Wesel – Kleve
IHK Wuppertal – Solingen – Remscheid
Industrieunternehmen aus den Regionen*

zukunft**durch****industrie** INITIATIVE KREFELD

Zukunft durch Industrie

Initiative Krefeld

„Zukunft durch Industrie – Initiative Krefeld“ ist ein Bündnis von Unternehmern, Gewerkschaftsvertretern sowie der IHK Mittlerer Niederrhein und der Unternehmerschaft Niederrhein unter der Schirmherrschaft von Krefelds Oberbürgermeister Gregor Kathstede.

Zukunft durch Industrie sucht als „Bürgerinitiative der Industrie“ den Dialog zu unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen. Dabei soll der Nutzen der Industrie deutlich gemacht und die Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig berücksichtigt werden.

Internet: www.industrie-krefeld.de

*Ansprechpartnerin: Elke Hohmann
IHK Mittlerer Niederrhein
Telefon: 02131 9268-571
E-Mail: hohmann@neuss.ihk.de*

*Beteiligte Institutionen:
IHK Mittlerer Niederrhein
Unternehmerschaft Niederrhein e.V.
Deutscher Gewerkschaftsbund Krefeld
Unternehmen aus Krefeld*



Lokale Allianz Dormagen

Die lokale Allianz Dormagen ist im November 2010 als erstes Bündnis auf örtlicher Ebene im Rahmen der NRW-Allianzen entstanden. Ihr Ziel ist die Förderung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Dormagen. Bürgern und Unternehmen bietet die Allianz eine gemeinsame Gesprächsplattform, für Projekte und Zukunftsplanungen. In der Lokalen Allianz haben sich inzwischen 120 Unterzeichner in der „Knechtstedener Erklärung“ zusammengeschlossen. Dazu zählen Unternehmen, Vereine und Verbände sowie Bildungseinrichtungen.

Internet: www.lokale-allianz-dormagen.de

Ansprechpartnerin: Elke Hohmann
IHK Mittlerer Niederrhein
Telefon: 02131 9268-571
E-Mail: hohmann@neuss.ihk.de

Beteiligte Institutionen:
IHK Mittlerer Niederrhein
Stadt Dormagen
Initiative Dormagen
Rhein-Kreis Neuss
Chempark
Vereine und Verbände
Bildungseinrichtungen
Unternehmen aus Dormagen

Zukunft durch Industrie Mittleres Ruhrgebiet e.V.

[IHK-Bezirk Mittleres Ruhrgebiet](#)

Ziel der Initiative ist es, die Bedeutung der Industrieunternehmen für die weitere Entwicklung der Wirtschaftsregion Mittleres Ruhrgebiet transparenter zu machen, die Schaffung neuer Industriearbeitsplätze zu fördern und den Dialog zwischen Industrie und Politik, Verwaltung sowie Wissenschaft zu vertiefen.

Ansprechpartner: Rouven Beeck
IHK Mittleres Ruhrgebiet
Telefon: 0234 9113-141
E-Mail: beeck@bochum.ihk.de

Beteiligte Institutionen:
IHK Mittleres Ruhrgebiet
Industrieunternehmen der Region
Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e. V.
Arbeitgeberverband Chemie Westfalen





Akzeptanzoffensive

„In|du|strie – GEMEINSAM.ZUKUNFT.LEBEN“

IHK-Bezirk Nord Westfalen

Mit dieser auf fünf Jahre angelegten und von der IHK Nord Westfalen koordinierten „Charme-Offensive“ sollen Bedeutung und Engagement der Industrie wieder stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Fast 340 Unternehmen haben sich der Solidaraktion inzwischen angeschlossen und versuchen durch eine Vielzahl von Einzel- und Gemeinschaftsaktionen, wieder für Industriethemen zu begeistern und neue „Fans“ zu gewinnen.

Internet: www.industrie-nordwestfalen.de

Ansprechpartner: Wieland Pieper

Leiter IHK-Projektbüro

Telefon: 0251-707 223

E-Mail: pieper@ihk-nordwestfalen.de

Beteiligte Institutionen:

IHK Nord Westfalen als Mitinitiator und Betreuer

fast 340 Unternehmen (überwiegend Industrieunternehmen) und sechs Industrieverbände



Akzeptanzoffensive

„In|du|strie – GEMEINSAM.ZUKUNFT.LEBEN“

IHK-Bezirk Köln

Unter dem Motto „In|du|strie. Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ werben die Unternehmen bei den Menschen in der Wirtschaftsregion Köln für Industrie. Gemeinsam wollen sie erreichen, dass sowohl die Mitarbeiter als auch die Nachbarn, Medien und die gesamte Öffentlichkeit zu Recht stolz sind auf das, was ihre Industrie vor Ort leistet.

Internet: www.ihk-koeln.de

Beteiligte Institutionen:

IHK Köln als Mitinitiator und Projektbegleitung

125 Industrieunternehmen

Ansprechpartnerin: Claudia Betzing

Projektbüro In|du|strie in der IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln

Telefon: 0221 1640-420

E-Mail: claudia.betzing@koeln.ihk.de

Industrie-Dialog Region Aachen

Industrie-Dialog Region Aachen

IHK-Bezirk Aachen

Der „Industrie-Dialog Region Aachen“ soll zu einer intensiveren Unterstützung der Industrie beitragen, um die Attraktivität und Innovationsfähigkeit des Standorts Region Aachen zu stärken. In einem dialogorientierten und intermediären Kommunikationsprozess mit den Unternehmen der Region sollen Lösungswege zur Sicherung der industriellen Basis entwickelt werden.

Internet: www.aachen.ihk.de/industrie-dialog

Ansprechpartner: Philipp Piecha
IHK Aachen
Telefon: 0241 4460 276
E-Mail: philipp.piecha@aachen.ihk.de

Beteiligte Institutionen:
IHK Aachen
Stadt Aachen
StädteRegion Aachen
Zweckverband Region Aachen
AGIT mbH
DGB
Bundesagentur für Arbeit
VUV – Vereinigte Unternehmerverbände Aachen e.V.



Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe – it's OWL

IHK Bezirke Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold.

Mit dem Technologie-Netzwerk Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe – kurz it's OWL – definieren 174 Clusterpartner die Leistung des Industriestandorts Deutschland neu. Weltmarkt- und Technologieführer entwickeln gemeinsam mit Forschungseinrichtungen in 45 Forschungsprojekten intelligente Produkte und Produktionsverfahren, die das Leben leichter machen: von Automatisierungs- und Antriebslösungen über Haushaltsgeräte, Automaten, Fahrzeuge und Maschinen bis hin zu vernetzten Produktionsanlagen.

Internet: www.its-owl.de

Ansprechpartner: Dr. Christoph von der Heiden
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Telefon: 0521 554-221
E-Mail: vdh@ostwestfalen.ihk.de

Beteiligte Institutionen:
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und IHK Lippe zu Detmold
174 Clusterpartner – 127 Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Elektro- und Elektronikindustrie und Automobilzulieferer
17 Hochschulen und hochschulnahe Kompetenzzentren
30 wirtschaftsnahe Organisationen

Dialog schafft Zukunft – Fortschritt durch Akzeptanz.NRW

Die Geschäftsstelle „Dialog schafft Zukunft“ ist eine Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk (MWEIMH) des Landes Nordrhein-Westfalen. Als neutrale und überparteiliche Dienstleistungsagentur möchte sie Ansprechpartner sein für gesellschaftliche Gruppen jeder Art, die Beteiligungsprozesse vor Ort initiieren wollen, seien es Bürgerinitiativen, Verbände oder Unternehmen. Die Geschäftsstelle berät und stellt ihr Wissen unentgeltlich zur Verfügung und das bereits bevor es irgendwo brennt. Das Leitmotiv ihrer Arbeit ist es, durch Beteiligung Win-win-Situationen zu schaffen, die eine zukunftsfähige Gestaltung von Investitionsvorhaben ermöglichen.

Internet: www.dialog-schafft-zukunft.nrw.de

*Ansprechpartner: Arne Spieker
Dialog schafft Zukunft – Fortschritt durch Akzeptanz.NRW
Geschäftsstelle des Landes NRW im MWEIMH
Telefon: 0211 837-4373
E-Mail: info@dialog-schafft-zukunft.nrw.de*

*Beteiligte Institution:
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen*





7. DIE INDUSTRIE- ANSPRECH- PARTNER DER IHKS IN NRW

Die Industrieansprechpartner der IHKs in NRW



IHK Aachen
Theaterstraße 6-10
52062 Aachen
www.aachen.ihk.de

Anke Schweda
Telefon 0241 4460-271
Telefax 0241 4460-316
anke.schweda@aachen.ihk.de



Philipp Piecha
Telefon 0241 4460-276
Telefax 0241 4460-316
philipp.piecha@aachen.ihk.de



IHK Mittleres Ruhrgebiet
Ostring 30-32
44787 Bochum
www.bochum.ihk.de

Rouven Beeck
Telefon 0234 9113-141
Telefax 0234 9113-262
beeck@bochum.ihk.de



Lothar Pollak
Telefon 0234 9113-121
Telefax 0234 9113-262
Pollak@bochum.ihk.de



**IHK Arnsberg,
Hellweg-Sauerland**
Königsstraße 18-20
59821 Arnsberg
www.ihk-arnsberg.de

Michael Beringhoff
Telefon 02931 878-148
Telefax 02931 878-285
beringhoff@arnsberg.ihk.de



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17
53113 Bonn
www.ihk-bonn.de

Dr. Rainer Neuerbourg
Telefon 0228 2284-164
Telefax 0228 2284-221
neuerbourg@bonn.ihk.de



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138
Telefax 0228 2284-221
oberlies@bonn.ihk.de



**IHK Ostwestfalen
zu Bielefeld**
Elsa-Brändström-Straße 1-3
33602 Bielefeld
www.bielefeld.ihk.de

Arne Potthoff
Telefon 0521 554-222
Telefax 0521 554-114
a.potthoff@ostwestfalen.ihk.de



IHK Lippe zu Detmold
Leonardo-da-Vinci-Weg 2
32760 Detmold
www.detmold.ihk.de

Matthias Carl
Telefon 05231 7601-18
Telefax 05231 7601-8018
carl@detmold.ihk.de



IHK Dortmund
Märkische Straße 120
44141 Dortmund
www.dortmund.ihk24.de

Stefan Schreiber
Telefon 0231 5417-289
Telefax 0231 5417-196
s.schreiber@dortmund.ihk.de



Ralf Bollenberg
Telefon 0231 5417-106
Telefax 0231 5417-196
r.bollenberg@dortmund-ihk.de



IHK zu Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen
www.essen.ihk24.de

Heinz-Jürgen Hacks
Telefon 0201 1892-224
Telefax 0201 1892-173
heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de



Jan Borkenstein
Telefon 0201 1892-198
Telefax 0201 1892-173
jan.borkenstein@essen.ihk.de



IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
www.duesseldorf.ihk.de

Klaus Zimmermann
Telefon 0211 3557-265
Telefax 0211 3557-408
zimmermann@duesseldorf.ihk.de



SIHK zu Hagen
Bahnhofstraße 18
58095 Hagen
www.hagen.ihk.de

Frank Niehaus
Telefon 02331 390-208
Telefax 02331 390-305
niehaus@hagen.ihk.de



**Niederrheinische IHK
Duisburg – Wesel – Kleve**
Mercatorstraße 22-24
47051 Duisburg
www.ihk-niederrhein.de

Jörg Winkelsträter
Telefon 0203 2821-229
Telefax 0203 285349-229
winkelstraeter@niederrhein.ihk.de



IHK Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

Dr. Ulrich S. Soénus
Telefon 0221 1640-400
Telefax 0221 1640-409
ulrich.soenius@koeln.ihk.de



Claudia Betzing
Telefon 0221 1640-420
Telefax 0221 1640-429
claudia.betzing@koeln.ihk.de



IHK Mittlerer Niederrhein
 Nordwall 39
 47798 Krefeld
www.mittlerer-niederrhein.de

Elke Hohmann
 Telefon 02131 9268-571
 Telefax 02131 9268-549
hohmann@neuss.ihk.de



**IHK Wuppertal – Solingen –
 Remscheid**
 Heinrich-Kamp-Platz 2
 42103 Wuppertal
www.wuppertal.ihk24.de

Klaus Appelt
 Telefon 0202 2490-310
 Telefax 0202 2490-399
k.appelt@wuppertal.ihk.de



Claudia Novak
 Telefon 0202 2490-320
 Telefax 0202 2490-399
c.novak@wuppertal.ihk.de



IHK Nord Westfalen
 Sentmaringer Weg 61
 48151 Münster
www.ihk-nordwestfalen.de

Wieland Pieper
 Telefon 0251 707-223
 Telefax 0251 707-8223
pieper@ihk-nordwestfalen.de



Dr. Eckhard Göske
 Telefon 0251 707-313
 Telefax 0251 707-8313
goeske@ihk-nordwestfalen.de



**IHK NRW – Die Industrie-
 und Handelskammern
 in NRW**
 Marienstraße 8
 40212 Düsseldorf

Dr. Matthias Mainz
 Telefon 0211 3670-214
 Telefax 0211 3670-221
matthias.mainz@ihk-nrw.de



IHK Siegen
 Koblenzer Straße 121
 57072 Siegen
www.ihk-siegen.de

Hermann-Josef Droege
 Telefon 0271 3302-310
 Telefax 0271 330244-312
hermann.droege@siegen.ihk.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

unter Mitwirkung von:

Michael F. Bayer, IHK Aachen (Leitung)

Philipp Piecha, IHK Aachen (Redaktion)

Klaus Appelt, IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Elke Hohmann, IHK Mittlerer Niederrhein

Dr. Matthias Mainz, IHK NRW, Düsseldorf

Heiko Oberlies, IHK Bonn/Rhein-Sieg

Gestaltung: büro G29 – Kommunikationsdesign, Aachen

Gesamtherstellung: sieprath druck service gmbh, Aachen

Bildnachweis:

Bilder fotolia.com: Titel © motorradcbr / S. 5 © Pascal Paoli / S. 8 © Minerva Studio / S. 12 © Nataliya Hora / S. 18 © endostock / S. 32 © dasglasauge / S. 40 © WestPic

weitere Bilder: S. 24 © NEUMAN & ESSER GROUP (NEA), © Tital GmbH / S. 25: © HORA – Holter Regelarmaturen GmbH & Co. KG,

© Eickhoff Gruppe / S. 26: © DSG-Canusa GmbH, © HANNING & KAHL GmbH & Co KG / S. 27: © Busemann GmbH,

© Tünkers Maschinenbau GmbH / S. 28: © TROX GmbH, © iSAM AG / S. 29: © KOSTAL Industrie Elektrik GmbH, © PWM GmbH Co. KG /

S. 30: © Scheidt & Bachmann GmbH, © KTR Kupplungstechnik GmbH / S. 31: © Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, © IKS Klingelberg GmbH & Co. KG

November 2013

Hinweis: Wegen der besseren Lesbarkeit wird zumeist die männliche Form verwendet, welche die weibliche inkludiert.



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen